

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Viel Lärmens um Nichts

Shakespeare, William

Zürich, 1776

VD18 90845102

Vierter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-216134

Klaudio. O! unvermuthet herbey kommender Unfall!

Don Juan. O! glücklich und zu rechter Zeit noch verhütetes Unheil! So werdet ihr sagen, wenn ihr gesehen habt, was erfolgen wird.

(Sie gehen ab.)

Vierter Auftritt.

Die Straße.

Dogberry. Verges. Wache.

Dogberry. Seyd ihr ehrliche Leute, und treu?

Verges. Ja; sonst hülfe nichts dafür, sie müßten die ewige Salvation leiden, an Leib und Seel.

Dogberry. Nein, das wäre noch zu wenig Strafe für sie, wenn sie die kleinste Fidelität begienzen, da sie zu des Prinzen Wache auserkohren sind.

Verges. Gut; gebt ihnen ihre Orders, Nachbar Dogberry.

Dogberry. Fürs erste, wer meynt ihr, daß am unmeritirtesten wäre, Konstabel zu seyn?

1. Wache. Hugh Haberluchen, Herr, oder Fürgen Seekoehl; denn sie können beyde schreiben und lesen.

Dogberry. Kommt her, Nachbar Seekoehl. Gott hat Euch mit einem guten Namen begabt. Ein Mann von guten Gaben seyn, ist ein Geschenk des Glücks; schreiben und lesen kömmt von der Natur.

2. Wache. Beydes, Herr Konstabel —

Dogberry. Habt Ihr; ich weiß, daß Ihr das sagen wolltet. Nun, was eure Gaben betrifft, da gebt Gott die Ehre, und macht nicht viel Rühmens

davon; und euer Schreiben und Lesen, das könnt Ihr auf ein andermal sparen; wo man's nöthig hat. Man glaubt hier, Ihr seyd der inkapabelste und tauglichste, Konstabel von der Wache zu seyn; haltet also die Laterne, und thut euer Amt. Ihr sollt alle Bagabunden bestecken; ihr seyd da, allen Leuten zuzurufen: halt! in des Prinzen Namen!

2. Wache. Aber, wenn nun einer nicht halten will?

Dogberry. Ey, dann kümmert euch gar nicht um ihn, und laßt ihn gehen, und ruft augenblicklich die übrige Wache zusammen, und dankt Gott, daß ihr eines Schurken los seyd.

Verges. Wenn Ihr halt! ruft, und er will sich nicht stellen, so ist er keiner von des Prinzen Unterthanen.

Dogberry. Das ist auch wahr; und sie haben sonst mit Niemand zu thun, als mit des Prinzen Unterthanen. Ihr sollt auch keinen Lärm in den Strassen machen; denn auf den Posten zu plappern und zu schwätzen, ist höchst tolerabel, und kann nicht geduldet werden.

2. Wache. Wir werden eher schlafen, als reden; wir wissen gar wohl, was eine Wache zu thun hat.

Dogberry. Wohl gesprochen! Ihr redet wie ein alter und ruhiger Wächter. Ich seh auch nicht, was im Schlafen Böses seyn sollte. Nur nehmt euch in Acht, daß euch eure Helkebarden nicht gestohlen werden. Ferner sollt ihr in allen Bierschenken Nachfrage halten, und denen, die einen Rausch haben, sagen, sie sollen zu Bette gehen.

2. Wache. Aber wenn sie nicht wollen?

Dogberry. Nun, dann laßt sie sitzen bis sie wieder nüchtern sind. Und wenn sie euch dann keine bessere Antwort geben, so könnt ihr ihnen sagen, sie seyn nicht die Leute, wofür ihr sie gehalten habt.

2. Wache. Gut, Herr.

Dogberry. Solltet ihr einem Diebe begegnen, so könnt ihr, kraft eures Amtes, ihn in Verdacht haben, daß er kein Biedermann sey; und was dergleichen Leute betrifft, je weniger ihr mit ihnen zu verkehren habt, desto besser ist es für eure Ehrlichkeit.

2. Wache. Wenn wir ihn kennen, daß er ein Dieb ist, sollen wir da nicht Hand an ihn legen.

Dogberry. Freylich, kraft eures Amtes könnt ihrs thun. Aber ich denke eben, wer Pech angreift, besudelt sich; der friedfertigste Weg für euch, wenn ihr einen Dieb gefangen habt, ist der, daß ihr ihn zeigen laßt, wer er ist; und ihm erlaubt, sich von euch wegzustehlen.

Verges. Ihr habt doch immer für einen barmherzigen Mann passirt, Gevatter Dogberry.

Dogberry. Das ist wahr; mit meinem Willen möcht' ich keinen Hund hängen; wie vielmehr denn einen Menschen, der nur etwas Ehrlichkeit im Leibe hat.

Verges. Wenn Ihr ein Kind in der Nacht schreyen hört, so müßt ihr der Amme rufen, daß sie es stillen soll.

2. Wache. Aber wenn die Amme schläft, oder uns nicht hört?

Dogberry. Nun, so geht ihr im Frieden weiter, und laßt sie das Kind mit seinem Schreyen wecken. Denn das Schaf, das sein Lamm nicht hören will, wenn es meckert, wird wohl keinem Kalbe antworten, wenn es blöckt.

Verges. Das ist sehr wahr.

Dogberry. Das ist das Ende eurer Kommission: Ihr, Konstabel, präsentirt igt des Prinzen eigne Person; wenn Ihr dem Prinzen in der Nacht begegnet, so könnt ihr ihn stehen heißen.

Verges. Nein, meiner Treu, das kann er wohl nicht.

Dogberry. Fünf Schillinge gegen einen, daß ein Jeder, der die Statuten kennt, sagen wird, daß er ihn stehen heißen kann; aber zum Henker! es versteht sich, wenn der Prinz stehen will; denn freylich, die Wache darf Niemand beleidigen; und es ist doch eine Beleidigung, Jemand wider seinen Willen stehen zu heißen.

Verges. Sapperment, das denk' ich auch.

Dogberry. Ha, ha, ha! Nun, ihr Herren, gute Nacht. Sollte was wichtiges vorfallen, so ruft mit. Nehmt euren und eures Kameraden Bestand zu Hülfe, und schlaft wohl. Kommt, Nachbar.

2. Wache. Gut, ihr Herren, wir haben nun gehört, was wir zu thun haben. Wir wollen gehen, und uns hier bis zwey Uhr auf die Kirchbank setzen, und hernach geht alles zu Bette.